

Erheit
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier ersäßig bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 Mk. 5 Pf.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 Mk. 25 Pf.,
auswärts 1 Mk. 45 Pf.

Einrückungsgebühr
die Spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pf.,
auswärts 10 Pf.



Erheit
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 Mk. 5 Pf.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 Mk. 25 Pf.,
auswärts 1 Mk. 45 Pf.

Einrückungsgebühr
die Spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pf.,
auswärts 10 Pf.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 33.

Wetzheim, Sonntag den 27. Februar 1887.

21. Jahrgang.

Württemberg.

§ Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Eine Erfahrung eigentümlicher Art machte das Wahlkomite für den nationalen Kandidaten des X. Wahlkreises am Sonntag abend in Wäshenbeuren, der großen zwischen Göppingen und Gmünd gelegenen katholischen Gemeinde. Den Vorsitz der von mehr als 300 Personen besuchten Versammlung hatte der Ortsgeistliche, Dekan Schaupp übernommen, welcher 34 Jahre in dieser Gemeinde segensreich gewirkt hat und in weitem Umkreis die höchste Achtung genießt. Nachdem Dekan Schaupp den Kandidaten der nationalen Parteien, Dekonomierat Grub, der Versammlung vorgestellt hatte, entwickelte der letztere sein Programm, wobei er von einem Teil der Zuhörer wiederholt unterbrochen wurde; er betonte mit voller Entschiedenheit, daß die Herstellung des konfessionellen Friedens, die Beilegung des Restes von Kulturkampf sein aufrichtiges Bestreben bilden werde, und widerlegte in ruhiger und sachlicher Weise die heftigen Einwendungen, welche ein Bürger von Wäshenbeuren, Gemeinderat Sieger gegen das Septennat vorbrachte. Als nun dieser Redner mit Berufung auf die Verdienste des Zentrums und seiner Führer die Kandidatur des nationalen Kandidaten für unannehmbar erklärte, da ergriff Dekan Schaupp das Wort, um selbst die Entgegnung zu übernehmen. Mit warmen, bewegten Worten führte er aus, die Stellung der Katholiken zu der Regierung des deutschen Reichs müsse heute eine andere sein als sie es bisher gewesen, der Streit zwischen Staat und Kirche sei seiner Beilegung nahe und das Verdienst gebühre dem Zentrum, nicht minder aber dem großen Reichskanzler, der hineingezogen in den Kampf den Frieden doch mit allem Ernst u. voller Aufrichtigkeit seit Jahren erstrebt und nach dem eigenen Zeugnis des Papstes bis zum endgiltigen Abschluß gefördert habe: da sei es an dem katholischen Volk, im Einklang mit den höchsten kirchlichen Autoritäten dem Kaiserkönig Wilhelm und seiner Regierung Vertrauen um Vertrauen entgegenzubringen. Mit einem Hoch auf Dekonomierat Grub schloß der Redner. Dieses Hoch fand wenig Widerhall in der Versammlung, deren lauteste Elemente mit um so mehr Applaus den gegnerischen Redner sekundierten, als dieser rief „den Papst geht es nichts an, wie bei uns die Steuern gezahlt werden,“ und als derselbe dem Ortsgeistlichen die Frage entgegenwarf, wie sich sein Standpunkt mit dem „Kathol. Sonntagsblatt“ verträge? Keine Stimme fand sich in der Versammlung, welche für den Geistlichen

sich erhoben hätte, wohl aber stimmte eine laute Schar ein in das Hoch, welches auf den gegnerischen Redner von einem seiner Genossen ausgebracht wurde.

§ Ziegler Maier von Rudersberg fuhr am 21. d. Nachts mit einem Einspanner ab, bei der Laufenmühle scheute sein Pferd, ging durch und warf Maier so unglücklich aus dem Gefährt hinaus, daß er bewußtlos wurde und bis heute nicht wieder zum Bewußtsein kam.

§ Stuttgart, 24. Febr. Die Kgl. Staatsregierung hat im nächsten Etat in ganz besonderer Weise ihre Fürsorge auf eine Besserstellung der Straßenwärter gerichtet. Der Gehalt der 1002 ständigen Straßenwärter, welche die ganze Arbeitszeit ihrem Dienst zu widmen haben, bewegt sich nach Abzug der 12, resp. 16 M. betragenden Entschädigung für die Anschaffung und Unterhaltung des erforderlichen Arbeitsgeschirrs zwischen 712 und 440 M. Es ist nun beabsichtigt, die geringeren Gehalte aller ständigen Wärter auf 500 M. ausschließliche Gehaltsgeld zu erhöhen und auch die Löhnungen der 16 unständigen Wärter um 9—10 Prozent aufzubessern. Zu diesem Zweck ist im Etat eine Mehrexigenz von 41 634 M. vorgesehen. Weiter wird eine Erhöhung des Hutgeldes vorgeschlagen und hierfür 1095 M. mehr erigiert, ferner 4316 M. für Geschirrgelds-Erhöhung und endlich sind 27 274 M. in den Etat für Dienstmäntel eingestellt, indem statt der bisherigen Tragzeit von 7 Jahren, je schon nach 5 Jahren ein neuer Mantel abgegeben werden soll. Die Finanzkommission genehmigt alle diese Mehrexigenzen, stellt dabei der Kgl. Regierung zur Erwägung anheim, ob statt der vorgeschlagenen Besserstellung der Straßenwärter durch Geldzulage nicht ein Teil derselben zur Anschaffung und Unterhaltung weiterer Dienstkleidungsstücke für die ständigen Straßenwärter im Wege der Selbstregie verwendet werden könnte. Für Prämien an Straßenwärter sind wieder eingestellt 20 000 M. die auch genehmigt wurden. Hiezu meinte die Kommission, ob nicht die für die Straßenwärter in Aussicht genommene Unterstützungskasse, der ein Teil dieser Summen zugewendet werden soll, nach dem Vorgang der Staatseisenbahnverwaltung auf sämtliche andern Diener der Straßen- und Wasserbauverwaltung ausgedehnt werden könnte.

§ Stuttgart, 24. Februar. Ein recht frecher Spitzbubenstreich kam heute in Stuttgart vor. Ein jüngerer Bursche suchte einem hiesigen Herrn in der Friedrichstraße kurz nach Dunkelwerden Uhr und Kette zu entreißen. Der Betroffene gab dem Schlingel aber einen derben Denzettel; indem er ihm

mit dem Stocke über den Kopf hieb, was zur Folge hatte, daß der Bursche schnelligst davon eilte. Es wurde sofort bei der Polizeistation im Bahnhof Meldung gemacht, so daß man vielleicht des Gauners noch habhaft wird.

§ Wetzheim, 23. Febr. Im vergangenen Jahre sind hier 297 Kinder evangelischer Eltern geboren, worunter 18 uneheliche. Proklamiert wurden 55 Paare, wovon 52 hier, 3 auswärts getraut worden sind; nur ein gemischtes Paar unterließ kirchliche Proklamation und Trauung. Gestorben sind 244, worunter 169 Kinder.

Deutschland.

— Berlin, 24. Febr. Eine königliche Verordnung veröffentlicht den von den katholischen Bischöfen zu leistenden Eid. Danach schwört der Bischof dem Könige unterthänig, treu, gehorsam und ergeben zu sein, bei der Geislichkeit und den Gemeinden Ehrfurcht und Treue gegen den König, Vaterlandsliebe und Gehorsam gegen die Gesetze zu pflegen, keine Verbindung innerhalb und außerhalb des Landes zu unterhalten, welche der Sicherheit des Landes gefährlich sein könnte. Die Eidesnorm schließt: Ich verspreche dies alles um so unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß ich mich durch den dem Papst und der Kirche geleisteten Eid zu nichts verpflichte, was dem Eide der Treue und der Unterthänigkeit gegen den König entgegen sein könne.

— Es heißt, die Stichwahlen zum Reichstag würden am Mittwoch den 2. März, also am fünften Tage nach der am Freitag stattfindenden amtlichen Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgen.

— Berlin, 25. Febr. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, geht eine päpstliche Kundgebung darauf hinaus, die Katholiken davor zu warnen, ihre Stimme Sozialdemokraten zu geben. Der Papst weist darauf hin, daß in den Hirtenbriefen die Sozialdemokraten wiederholt als eine Gefahr für die Kirche bezeichnet wurden.

— Die Eröffnung des Reichstags dürfte nicht durch den Kaiser erfolgen, welcher noch der Schonung bedarf. Gleichwohl darf erwartet werden, daß am Eröffnungssact die Abgeordneten sich zahlreich beteiligen und dieser dadurch wieder den feierlichen Charakter gewinnt, den er früher besaß.

— Berlin, 23. Febr. Der bekannte Schnellläufer Fritz Käpernick ist gestern früh gestorben.

— Berlin, 25. Februar. Zum Geburtstag des Kaisers sind mehrere außerdeutsche Fürstlichkeiten angemeldet: Der Kaiser von Oesterreich wird seinen Sohn, den Kronprinzen Rudolf, der Kaiser von Rußland

feinen Oheim, den Großfürsten Michael Nikolajewitsch, hierher entsenden. Ebenso ist der Prinz von Wales als Vertreter der Königin von England angemeldet.

— **Berlin**, 25. Febr. Der Bundesrat wird Montag eine Plenarsitzung abhalten, in welcher über die dem Reichstag zu machenden Vorlagen Beschluß gefaßt werden soll.

— **Danzig**, 24. Febr. Ostpreussische Blätter bringen die Nachricht von einer Reise des Zaren nach Berlin zu des Kaisers Wilhelm Geburtstag. Bereits ist eine Probefahrt des Galazuges bis Insterburg angefündigt.

— **Lübeck**, 24. Febr. Durch Extrablatt ordnet laut „Fr. Bz.“ die Regierung von Schleswig außerordentliche Artilleriepferdemärkte für den Monat März an.

— **Darmstadt**, 25. Febr. Fürst Alexander von Bulgarien ist an den schwarzen Blattern schwer erkrankt.

Ausland.

† **Wien**, 24. Febr. Die Folgen der deutschen Wahlen machen sich bereits allenthalben bemerkbar. Wie gestern die Wiener Volksblätter, verläßt heute die „N. F. B.“ die geschlagene und zerriebene Deutschfreisinnigkeit und geht zu den Nationalliberalen über; sie verrät jedoch dabei den Hintergedanken, nunmehr die Nationalliberalen und namentlich Herrn von Bennigsen gegen den Fürsten Bismarck zu hegen. Die diplomatischen Kreise heben hervor, daß die deutschen Reichstagswahlen in Petersburg einen besondern Eindruck gemacht haben und nehmen an, daß das Petersburger Kabinett einen merkwürdigen journalistischen Feldzug gegen Deutschland einstellen wird.

— Die Erneuerung des Bündnisses von Deutschland und Oesterreich mit Italien erscheint gesichert; dasselbe hat bekanntlich den Zweck der gegenseitigen Verteidigung unter Gewähr des Besitzstandes jeder Macht.

† **Paris**, 24. Febr. General Boulanger hat auf 21. März 40 Bataillone Landwehr-Infanterie einberufen, welche 12 Tage zu üben haben; es folgen dann vom 18. bis 20. April nicht weniger als 145 Bataillone Landwehr, welche zu Übungen einberufen sind. Sämtliche Artilleristen der Landwehr sind auf 21. März einberufen.

† **Paris**, 24. Febr. In Südfrankreich wurden drei neue Erdstöße verspürt; 10 000 Personen verließen Nizza; Mentone hat stark gelitten; aus vielen Gemeinden fehlen infolge der Verkehrsstörungen die Nachrichten gänzlich. Bisher wurden 8 Tote und 22 Verwundete als Opfer der Erdstöße festgestellt.

† **Nizza**, 25. Febr. Heute früh hier und in der Umgegend abermalige, wenn auch schwache Erderstöße.

† **San Remo**, 25. Febr. In dem benachbarten Orte Bazarbo stürzte die Kirche ein. Die Zahl der verschütteten Personen wird auf 300 angegeben. In Oneglia und Dianomasina ist der Schaden am bedeutendsten. Viele Häuser sind eingestürzt, zahlreiche Tote.

— **Rom**, 23. Febr. Ueber die heute in Norditalien vorgekommenen Erderstöße liegen noch aus mehreren anderen Ortschaften Meldungen vor: In Cunco stürzten einige Schornsteine, sowie mehrere Gewölbe ein. Die Bevölkerung flüchtete aus den Häusern. In mehreren anderen Orten sind durch eingestürzte Häuser zahlreiche Personen verunglückt. In Savona wurden bis jetzt 8 Tote und 15 Verwundete, 4 Schwerverwundete, aufgefunden; in Noli sind 15 Personen ums Leben gekom-

men. In Albisola sind 2 Personen verwundet; in Oneglia sind 6 Tote, darunter 1 Soldat, und 28 Verwundete, darunter 10 Soldaten und 3 Gendarmen, aufgefunden; in Porio Maurizio wurde 1 Person getötet und 8 verwundet; in Diano Marina ist der dritte Teil der Häuser eingestürzt und sind sehr viele Personen ums Leben gekommen und verwundet worden. Außerdem wurden in Mondovi Erderstöße wahrgenommen, bei denen jedoch kein Unglücksfall vorgekommen ist.

— Der Erdstoß wurde auch in Ajaccio auf Korsika verspürt. Ganz Oberitalien wurde mehr oder weniger davon betroffen, wir erwähnen Lucca, Pavia, Mailand, Turin, Acqui, Genoa.

— Das Erdbeben am Mittwoch den 23. ds. wurde auch in der ganzen Schweiz verspürt. (Auch aus Baden liegen einzelne Berichte vor.)

— **Brüssel**, 28. Febr. In der Gußstahlfabrik zu Marchiennes wurden heute sieben Arbeiter infolge des Zerspringens eines 90 000 Kilogramm schweren Schwungrads getötet und fünfundsiebzig schwer verwundet.

† **Athen**, 25. Febr. An mehreren Orten des Königreichs fanden am Donnerstag morgen Erderstöße statt.

— Aus England wird berichtet, daß Agenten der französischen und deutschen Regierungen fortfahren, Militärpferde anzukaufen.

Berschiedenes.

* **Rettung**. Aus Dandel, 21. Febr., wird berichtet: Am vergangenen Freitag früh um 6 Uhr ging die Kellnerin des Gasthauses zur Reuffenan zum Junflusse hinab, um Wasser zu holen, sie glitt aber auf dem Eise aus und stürzte in die eisig kalte Flut. Der Haushund, der sie begleitete, wollte ihr heraus helfen, seine Kraft reichte nicht aus, um die schwere Person an die Oberfläche zu bringen. Nun rannte er unter jämmerlichem Geheul nach Hause, wo man durch das sonderbare Treiben des Tieres aufmerksam gemacht wurde, daß etwas Außergewöhnliches geschehen müsse. Man eilte mit dem Hunde als Wegweiser an die Stelle des Unglücks und da gelang es mit einem starken Fischernetz die Kellnerin noch lebend ihrem unwilligen kalten Bade zu entreißen.

* **Hohes Alter**. In Vingorla, Bombay, starb kürzlich eine Mohamedanerin, die ein Alter von 130 Jahren erreicht haben soll. Sie war eine Weberin und war bis kurz vor ihrem Tode in der Weberei der Herren J. Krishna Brothers in Vingorla thätig.

* Aus Tiflis wird der Levant Times eine gruselige Geschichte von Kannibalismus gemeldet. In der persischen Stadt Flamadon hatten zwei Frauen, von sieben anderen Personen unterstützt, drei Kinder gestohlen und aufgeessen. Sie wurden verhaftet und man fand die Knochen der getöteten Kinder in ihren Kleidern versteckt. Der Großvezier verurteilte die beiden Frauen zum Galgen und die Mitschuldigen zum Hungertode. Eine Woche später saub man die letzteren tot im Gefängnisse, nachdem 5 der Unglücklichen die beiden anderen aufgeessen hatten.

* **Ein vorsichtiger Bräutigam**. In der Kirche St. Roche in Paris fand vor kurzem ein peinlicher Auftritt statt. Ein junges Brautpaar war Tags vor der Trauung zur Beichte gegangen. Der Bräutigam war bald mit dem Bekenntnis seiner Sünden fertig,

dagegen brachte die Braut wohl eine halbe Stunde im Beichtstuhl zu. Als sie nach erlangter Absolution freudestrahlend in des Geliebten Arme eilen will, weist dieser sie entrüstet mit den Worten zurück: „Nie, Madame, werde ich mich entschließen, eine Frau zu nehmen, die eine volle Stunde zum Bekennen ihrer Sünden gebraucht.“ Und verließ sie zur selbigen Stunde.

Gemeinnütziges.

o **Wiesen düngung**. Seit zwei Jahren wird statt künstlichen Düngers für die Wiesen von großen Defonomen vielfach die sogen. Thomaschlacke angewendet und sind damit großartige Erfolge gewonnen worden. Die Thomaschlacke ist der Abfall bei der Entphosphorierung des rohen Eisens und wurde nach dem Erfinder das Thomasverfahren genannt. Als Dünger wird sie erst seit einigen Jahren angewendet. Die Fabrikanten machten vielfache Versuche, die Menge von Schlacken nutzbringend zu verwerten. Schlackenwolle wurde zu wenig verlangt. Da kam ein Müller auf die Idee, solche wie Gips zu malen und auf Felder und Wiesen zu streuen. Auf Felder hatte dies geringen Erfolg. Dagegen um so größeren auf kalkarmen, moorigen Wiesen. Das Schlackenmehl enthält nämlich durchschnittlich 16 Prozent Phosphorsäure und 50 Prozent Kalk. Demnach ist im Schlackenmehl dreimal so viel Phosphorsäure enthalten, wie im Superphosphat und die Wirkung bei Anwendung der Thomaschlacke um so viel größer und nachhaltiger. Auf einen Hektar Wiesen bedarf man im Durchschnitt 18—20 Ztr. Schlackenmehl. Die Verwendung desselben erfolgt zwar am zweckmäßigsten im Herbst oder Winter, aber auch im März noch angewendet ist sie von größtem Vorteil. Das Ausstreuen ist in der Regel bei feuchtem Wetter anzuraten, da der Regen die Wirkung des Düngers beschleunigt.

Heilung radikal! Epilepsie. Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Firma Ed. Loeflund in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

Loeflund's

ächtes

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/4 u. 1/2 Flaschen,

Malz-Extract mit Eisen, mit Chinin, mit Kalk, mit Pepsin, mit Leberthran.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

bekannt als die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten Husten-Bonbons zu 20 und 40 Pfg. per Paket.

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

Wer Freunde hat, darf sich über Reider nicht wundern, ist es doch einmal so im Leben, daß sich das Wort Schiller's „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Teil“ nur zu sehr bewahrheitet. Es darf daher die Freude von Apotheker N. Brand's Schweizerpillen nicht beunruhigen, wenn zwischen die Worte des Dankes und der Anerkennung auch hie und da einmal ein Unzufriedener seiner Ansicht Luft macht. Allen es recht zu machen ist nicht möglich und so werden sich zu den vielen Tausenden, welche den Apotheker N. Brand's Schweizerpillen Hilfe und Heilung verdanken, auch Einige gesellen, die mit denselben nicht zufrieden gewesen sind, ohne daß hierdurch nur die geringste Berechtigung gegeben wäre, auf den allgemeinen Wert des Mittels Schlüsse zu ziehen. Erhältlich a Schachtel 1 M. in den Apotheken.

Revier Göppingen.

Stammholz Verkauf.

Am Samstag den 5. März
Vormittags 10 Uhr

in der „Krone“ in Wäschenbeuren aus den Abteilungen **Oede Klinge, Nonnenwald** und **Untere Müllerwiese** des Distrikts Marbach zwischen Zell, Dörtlingen und Wäschenbeuren:

5 Stück Buchen mit 3,70 Fm, 464 Stück Nadel-Langholz mit 416,11 Fm. I. Cl., 122,17 Fm. II. Cl., 52,62 Fm. III. Cl., 80,58 Fm. IV. Cl., 2,63 Fm. V. Cl., 246 Stück Eägholz mit 147,34 Fm. I. Cl., 74,76 Fm. II. Cl. und 48,02 Fm. III. Cl.

Das Holz wird von 8 bis 9 1/2 Uhr in den Schlägen vorgezeigt.

Durch die Herstellung neuer Abfuhrwege, welche mit der gleichfalls neuen **Bizinalstraße Göppingen-Wäschenbeuren-Lorch** in Verbindung gesetzt sind, ist jetzt im Distrikt **Marbach** auch für **entferntere Kaufsliebhaber** Gelegenheit gegeben, sich den Einkauf von schönem und starkem Stammholz zu sichern.

Revier Göppingen.

Brennholz = Verkauf.

Am Freitag den 4. März
Vormittags 10 Uhr

in der „Krone“ in Wäschenbeuren aus den Staatswaldungen **Untere Müllerwiese** und **Nonnenwald** des Distrikts Marbach:

Nm.: 8 buchene Scheiter, 8 desgleichen Prügel, 244 Nadelholzscheiter, 65 desgl. Prügel (worunter 2 Nm. 2 m lange fichtene Prügel) und 181 desgleichen Anbruch.

Das Holz wird von 8 bis 9 1/2 Uhr im Schläge vorgezeigt.

Bittgesuch.

Am Mittwoch den 23. d. Mts. wurde Gottfried Müller Bürger in Waldhausen und derzeit Holzhauer, im Walde von einer fallenden Tanne derart getroffen, daß er infolge der erlittenen inneren und äußeren Wunden nach wenigen Stunden den Geist aushauchte. Er hinterläßt eine Witwe mit 2 unmündigen Kindern in den dürftigsten Umständen; er selbst wird als ein rechtschaffener Mann, der still und fleißig seines Wegs ging, in der Gemeinde betrauert.

Unterzeichneter fühlt sich veranlaßt, mit sich führende Nebenmenschen um Gaben für die ihrer Stütze beraubte Familie recht dringend anzufragen.

Die Gaben nimmt, zum Voraus dankend, gerne in Empfang
Lorch, den 24. Febr. 1887.

Helfer Braun.

Trunksucht

beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist **Karrer-Gallati, Glarus**. Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilungen Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! Briefe postlagernd Konstanz adressirt.

Schorndorf.

Für die Frühjahrsaison erlaube ich mir, meine selbstverfertigten

Herrn- & Knabenkleider

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Kleider nach Maß werden schön und billig angefertigt, und mache ich besonders auf eine Partie Reste aufmerksam, welche ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Achtungsvoll

Chr. W. Schilling, beim Bahnhof.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener " (ungar. Rothwein) " "	M. 2.51
Erlauer " " " "	M. 1.50
Carlwitzer " " " " 1/2 Fl. 95 S 1/2 "	M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Kéres (Chery) pr. 1/2 Fl. mit Glas M. 1.25 1/2 Fl.	M. 2.25
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S, 1 M und	M. 1.50
Ruster " (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/2	M. 2.25

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht u. sind die amt. Certificate bei mir deponirt

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stantalkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Vierteljährlich

nur

50 Pf.

Am Familiäntische.

Ein illustriertes Unterhaltungsblatt für den häuslichen Kreis.

Erscheint wöchentlich einmal.

Bringt gute Romane, Erzählungen, Humoresken u. schöne Illustrationen und ist als gute Lektüre zu empfehlen.

Verlag von Max Babiencien in Rathenow.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & C^{ie}** in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren **A. Berthmer, Elias Greiner, M. Lohf, F. W. Munz, W. Pfeifer, Alb. Weller, Geinr. Aug. Bilsinger**; in Alfdorf bei Frau **G. Holzwarth Wwe., G. Sautter Wwe.**; in Gschwend bei Herrn **G. Müller, Frau A. Stüber Wwe.**; in Kaisersbach bei Herrn **Casp. Hummel**; in Lorch bei Herrn **J. Daiber, J. Friz**; in Pfahlbronn bei **Geschw. Tränkle.**

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 28. Febr. I. J.

aus Moorauchwiese und Köllspitz 3050 nicht gebundene Wellen auf Hausen.

Zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr im Köllspitz, zum Verkauf nachmittags 1 Uhr beim Spitalhof.

Schweineschmalz 1 Qualität

Mohnöl,

Rapsöl,

Leinöl,

Erdöl,

holl. Vollhäringe

schöne serbische Zwetschgen

empfiehlt

H. Gohly.

Ulmer Lose 3 Mark

mehr höchsten Rabatt,

Haupttreffer 75,000 Mkt.

Gewinnste zahle sofort aus.

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

86er Neue Salzhäringe 86er

versendet in schönster Ware das Postfaß mit Inhalt 40-50 Stück garantiert frko. Postnachnahme für 3 Mark.

L. Broken, Greifswald an der Ostsee

Schorndorf.
Guten und billigen
Hanstrunk
sowie auch
alte und neue
Weine



von 35 bis 80 Mk. pro Hektoliter
hat zu verkaufen

G. Daimler
a. Bahnhof.

Das unentbehrlichste für jede Haut-
haltung ist die von der Adler-Apothek
zu Kirchheim-Stuttgart dargest.

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art,
Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc.
damit gebürstet, erscheinen wieder wie
neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen a 45 &
im Depot von
Herrn Conditor G. Gohly in Welzheim
und Herrn Apotheker Wurm in Lorch

Stockfische

frisch gewässert, per Pfund 20 Pfennig
bei Seifensieder **Munz.**

Man acht mit der Marke „Anker“



Sicht- und Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen Pr. I. W.
Vorrätlich in den meisten Apotheken!

Murrhardt.

Web-Garn

empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen
Friedrich Horn.

Welzheim.

Neueste

Kubik-Faß

zur Berechnung des
Lang- & Blockholzes
empfehlen
Chr. Schwandt,
Buchbinder.

Hohenstraße bei Mainhardt.

Waldsamen u. Pflanzen

hat sämtliche Sorten bester Qualität billigst
abzugeben und sieht rechtzeitigen Aufträgen
entgegen
Joseph Haber.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
In 13. Auflage erschien soeben:

Med.-Rat Dr. Müller's

neuestes Werk über Schwäche, Nervenerrüt-
zung, Folgen von Jugendsünden etc. Zusend-
ung gegen 1 Mk in Briefmarken diskret.

Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

Großdeinbach.
In nächster Zeit sind
ca. 6000 Mark

Pflegschaftsgelder auszuleihen.
Bei Posten von 1000 Mark an wird
der Zinsfuß auf 4% ermäßigt.
Näheres unter Vorlage von Informativ-
scheinen bei

Schultheiß Luz.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

- Geirr. Aug. Bilfinger in Welzheim
- B. Bilfinger " Lorch.
- E. G. Breuninger " Rudersberg.
- Friedr. Haeder " Gmünd.
- Carl Veil " Schorndorf.

Schorndorf.

Defen & Kochherde

Jeder Konstruktion, wobei einige
guterhaltene, gebrauchte Kochöfen,
außen und innen heizbar, 3 Stück
gebrauchte gute Kochherde, außer-
dem selbstverfertigte

**Rebschneeren, Baumjägen, Baum-
krazer, sowie Handjägen, Spaten,
Schaufeln, Kochgeschirre, Brücken-
& Tafelwagen, Eisen- & Messing-
gewichte** empfehle billigst

Wilb. Maier, Zeugschmid.

Naße & trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische
Schmerzen heilen sicher durch Nro. 2, böartige
Knochengeschwüre u. dergl. durch Nro. 1, Salzfluß,
offene Füße und Wunden aller Art durch Nro. 3
des seit Jahren erprobten und bewährten Schrader
schen Indian-Plasters
von Apotheker J. Schrad er Feuerbach-Stuttgart,
Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken.
Stuttgart, Hirschapotheke.

Welzheim.

Nächsten Montag verkauft Unterzeichneter
schöne junge



Milchschweine.

Engelwirt Ellinger.

**Doppelt gereinigten
Erystallzucker**

zu Bienenfutter

empfehlen

H. Gohly.

Mehrfach prämiert.
Mäßige Preise!
Färben und Reinigen
von Damen- und
Herrengarderobe
(auch anzertrennen)
von Seide *
Sammel *
*
Möbel-
stoffen,
Gardinen,
Decken, Tücher,
Bändern, Federn,
Handschuhen etc.
Sammetpresserei
Plätschpresserei
Blödruck
in neuesten
reißenden
Mustern

Kunstfärberei Königsee
Chemische u.s.w. Wäscherei.

Musterkarten der
neuesten hochmodernen Farben der Saison
und Annahmestelle bei:
H. A. Bilfinger, Welzheim.

Waldhausen.

Sinen sehr schönen jungen
Dachshund,

sowie einen älteren hat zu ver-
kaufen
J. Hegelau, Schmidmeister.

Murrhardt.

Biz- & Baumwoll-Flanell-

Reste

empfehlen in schöner und großer Auswahl
äußerst billig
Wilb. Bofinger.

Läferroth.

500 Mark

150 Pflegschaftsgeld hat sogleich aus-
zuleihen
M. Grözinger.

Lorch.

6 Stück fette Schweine
la Qualität verkauft

Julius Daiber.

Murrhardt.

Bettfedern

in verschiedenen Qualitäten billigst bei
Friedrich Horn.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen an-
gepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden
nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an
Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und
verlange die Broschüre „Krankenfreund“.
In diesem Büchlein ist nicht nur eine An-
zahl der besten und bewährtesten Hausmittel
ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen,
daß sehr oft ein einfaches Hausmittel ge-
nügt, um selbst eine scheinbar unheilbare
Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen.
Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel
zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem
Leiden noch Heilung zu erwarten und
daraus sollte kein Kranker veräumen, sich
den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An
Hand dieses lesenswerten Buches wird er
viel leichter eine richtige Wahl treffen können.
Durch Zusendung der Broschüre erwachsen
dem Besteller keinerlei Kosten.